

Tekst 7

Mit Pfeil und Bogen auf Ötzis Spuren

Tischlermeister schnitzt begeistert Sportgeräte



(1) Schon „Ötzi“, die berühmte Gletschermumie aus den Ötztaler Alpen, verwendete einen Primitivbogen aus Eibenholz, um auf Jagd zu gehen. Die Jagd mit Pfeil und Bogen ist zwar in Österreich verboten, es gibt aber rund 2 000 Personen, die – meist in Vereinen organisiert – in ihrer Freizeit Pfeile verschießen. Einer, der Bogenschießen und -bauen mit Leidenschaft betreibt, ist der Tischler Arno Rainer.

(2) Der 40-jährige Tischlermeister und stolzer Vater von fünf Kindern stammt aus Innsbruck, lebt aber seit 20 Jahren in Wien. Nach Absolvierung der Fachschule für Tischlerei und Raumgestaltung in Innsbruck zog es ihn in die Bundeshauptstadt. Nach der Meisterprüfung war er in verschiedenen Tischlereien tätig, dann beschloss er vor 15 Jahren sich selbstständig zu machen. Seine Tischlerei befindet sich in der Landesgerichtsstraße in der Wiener Innenstadt, wo er Neuanfertigungen mit außergewöhnlichem Design anbietet und auch alte Möbel restauriert.

(3) Zum Bogenbauen ist er vor acht Jahren gekommen, als er von einem Freund zu einem Bogenschnitzkurs mitgenommen wurde. Seitdem lässt ihn diese Tätigkeit nicht mehr los. Dabei versucht er, sein Wissen mit Fachliteratur permanent zu erweitern. Die Kosten für einen Primitivbogen belaufen sich zwischen 400 und 800 Euro. Weiter bietet er Kurse für interessierte Personen an.

(4) Primitivbögen werden meist aus einem Stück Holz geschnitzt, deren Nocke (wo die Sehne eingehängt wird) mit Knochen oder Horn verstärkt wird. Als Rohmaterial verwendet man Hölzer von Ulme, Ahorn, Esche, Eibe oder Robinie. Das beste Holz ist aber das Osagedorn aus dem Süden der USA. Der Name leitet sich von einem Indianerstamm namens Osage ab, der das Holz für seine Bögen verwendete. Bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden Bögen aus Holz gefertigt. Erst danach wurden Kunstmaterialien verwendet.

(5) „Meine Leidenschaft gilt dem instinktiven Bogenschießen“, sagt Rainer. Der Unterschied zu den anderen Formen des Bogensports beruht zuerst auf dem Verzicht von jeglichen Hilfsmitteln, die als Zieleinrichtung Anwendung finden könnten.

(6) „Das schönste am Bogenschießen ist der Zeitpunkt, an dem man völlig fokussiert auf das Ziel ist und sämtliche anderen Gedanken und Probleme einfach verschwinden“, gerät Rainer ins Schwärmen.

Kurier

Lees bij de volgende opgave eerst de vraag voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.

Tekst 7 Mit Pfeil und Bogen auf Ötzis Spuren

- 3p **30** Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met de inhoud van de betreffende alinea.
- 1 Hoewel in Oostenrijk het jagen met pijl en boog op wild niet is toegestaan, gebeurt dit toch.
 - 2 Arno Rainer is als meubelmaker opgeleid, maar is nu niet meer in deze branche werkzaam.
 - 3 Arno Rainers kennis voor het maken van bogen is gebaseerd op een cursus en boeken.
 - 4 Sinds meer dan een halve eeuw wordt bij de fabricage van bogen kunststof gebruikt.
 - 5 Arno Rainer schiet het liefst met een boog zonder hulpmiddelen.
 - 6 Arno Rainer kan zich tijdens het schieten alleen concentreren als hij verder geen problemen aan zijn hoofd heeft.
- Noteer het nummer van elke bewering (alinea), gevolgd door 'wel' of 'niet'.

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.